

EIS GEMENG

De Gemengebuuet vu Stroossen

01 25

Séance du conseil communal du 23.01.2025

DE

Gemeinderatssitzung
vom 23. Januar 2025

P04

FR

Séance du conseil communal
du 23 janvier 2025

P13

EN

Communal Council meeting
of 23 January 2025

P21



- 📍 1, Place Grande-Duchesse Charlotte
B.P. 22, L-8001 Strassen
- ☎ +352 31 02 62 - 1
- ✉ reception@strassen.lu
- 🌐 www.strassen.lu
- 📘 Commune de Strassen
- 📷 Strassen_Stroossen
- 🌐 CityApp : Strassen

IMPRESSUM

Layout et rédaction du compte rendu :
brain&more

Photos :
101 Studios
Commune de Strassen



LES MEMBRES DU CONSEIL COMMUNAL



PUNDEL Níco
Bourgmestre - CSV



WELTER-GAUL Betty
Échevine - LSAP



AREND Anne
Échevine - CSV



BESTGEN-MARTIN Maryse
Échevine - déi Gréng



BRAUN Laurent
Conseiller - CSV



GIERENZ Tun
Conseiller - CSV



BUTLER Andrew
Conseiller - CSV



ROOB Jean Claude
Conseiller - LSAP



KLENSCH Paul
Conseiller - LSAP



LINDEN Anne-Marie
Conseillère - déi Gréng



FISCHER Marc
Conseiller - DP



DIESCHBURG-NICKELS Martine
Conseillère - DP



THEIN Daniel
Conseiller - DP



KANDEL Nicolas
Conseiller - DP



JØRGENSEN Lise
Conseillère - DP

Sitzung des Gemeinderats vom 23. Januar 2025

TAGESORDNUNG

1. Annahme eines Nachtrags zur LUXENERGIE-Vereinbarung.
2. Genehmigung des Rechnungsberichts von Aktiv Plus Stroossen (ehemals Club Senior) für das Geschäftsjahr 2021.
3. Genehmigung eines Nachtrags zur dreiseitigen Vereinbarung MAISON RELAIS 2024.
4. Verabschiedung der dreiseitigen Vereinbarung MAISON RELAIS für das Jahr 2025.
5. Genehmigung der dreiseitigen Vereinbarung CRECHE PESCHER für das Jahr 2025.
6. Genehmigung eines Mietvertrags
7. Verabschiedung der dreiseitigen Vereinbarung OFFICE SOCIAL für das Jahr 2025.
8. Verabschiedung der ONIS-Vereinbarung für das Jahr 2025.
9. Bestätigung von zeitlich befristeten Verkehrsreglements.
10. Genehmigung des Kostenvoranschlags für den Bau einer neuen Leichenhalle.
11. Beschluss über die Gewährung eines außerordentlichen Zuschusses an einen örtlichen Verein.
12. Genehmigung einer notariellen Urkunde.
13. Genehmigung einer Vereinbarung mit dem OBSERVATOIRE NATIONAL DES PME.
14. Änderung der Regelung zur Kassenfehlbetragsentschädigung.
15. Grundsatzentscheidung über den Beitritt der Gemeinde zur Charta MENG GEMENG LIEFT SPORT und Unterzeichnung der entsprechenden Vereinbarung.
16. Rücktritte und Ernennungen in den lokalen Kommissionen.
17. Personalangelegenheiten:
 - a) Schaffung einer Stelle für einen Gemeindeangestellten im technischen Dienst
 - b) Information über eine Umstrukturierung im technischen Dienst
18. Verschiedenes.

ANWESEND

Nicolas Pundel (CSV), Bürgermeister; Anne Arend (CSV); Betty Welter-Gaul (LSAP); Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), Schöffinnen. Laurent Braun (CSV); Andrew Butler (CSV); Martine Dieschburg-Nickels (DP); Tun Gierenz (CSV); Lise Jørgensen (DP); Nicolas Kandel (DP); Paul Klensch (LSAP); Anne-Marie Linden (déi Gréng); Jean Claude Roob (LSAP), Mitglieder des Gemeinderats. Sekretär: Christian Muller.

ABWESEND (ENTSCHULDIGT)

Marc Fischer (DP); Daniel Thein (DP), Mitglieder des Gemeinderates.

Vor der offiziellen Sitzung entschuldigt Bürgermeister Nico Pundel (CSV) die Gemeinderatsmitglieder Marc Fischer (DP) und Daniel Thein (DP).

1. Annahme eines Nachtrags zur LUXENERGIE-Vereinbarung.

Zu Beginn der Sitzung stellt Bürgermeister Nico Pundel (CSV) den Nachtrag 1 zur LUXENERGIE-Vereinbarung vor. Hierbei geht es um den Bau und das Betreiben eines unterirdischen Wärme- und Kältenetzes auf dem Gemeindegebiet von Strassen.

Mit diesem Nachtrag soll die Laufzeit der ursprünglichen Vereinbarung verlängert werden, welche für 23 Jahre und 4 Monate ab dem 1. September 2001 bis zum 31. Dezember 2024 abgeschlossen wurde. Diese Verlängerung ist notwendig, um sicherzustellen, dass die Wärme- und Kälteversorgung in Strassen weiterhin gewährleistet bleibt.

Mit dem neuen Nachtrag wird die Vereinbarung um weitere 20 Jahre bis zum 31. Dezember 2044 verlängert. Ab 2044 können Verhandlungen über eine weitere mögliche Verlängerung aufgenommen werden. Die jährliche Pauschalgebühr bleibt unverändert bei 250 €

und alle anderen Klauseln des ursprünglichen Vertrags vom 4. Dezember 2002 behalten ihre Gültigkeit.

Der Bürgermeister legt dar, dass mit Hilfe dieser Vereinbarung zwei Hauptnetze, insbesondere in der Zone Pescher und in der Nähe des CHL, aufgebaut werden können. Die Kosten für eventuelle Änderungen oder Erweiterungen werden vom Betreiber getragen.

Im Laufe der Diskussion stellt das Mitglied des Gemeinderats Martine Dieschburg-Nickels (DP) Fragen bezüglich der möglichen Auswirkungen, welche Arbeiten am Straßenbahnnetz und an anderen Infrastrukturen auf das Wärme- und Kältenetz haben könnten. Der Bürgermeister erwidert, dass die Netzwerke bei Bedarf angepasst oder verlegt werden, um Störungen oder Risiken aufgrund von Infrastrukturprojekten zu vermeiden.

Der Nachtrag zur Vereinbarung wird einstimmig angenommen.

2. Genehmigung des Rechnungsberichts von Aktiv Plus Stroossen (ehemals Club Senior) für das Geschäftsjahr 2021.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) legt den Rechnungsbericht von Aktiv Plus Stroossen (ehemals Club Senior) für das Jahr 2021 vor und erklärt, dass die künftigen Buchprüfungen von einem neuen Rechnungsprüfer durchgeführt werden, damit derartige Verzögerungen in Zukunft vermieden werden können.

Der Bürgermeister betont, dass Aktiv Plus Stroossen eine überaus aktive Organisation ist, die ein breites Spektrum an Aktivitäten für Menschen über 50 anbietet, so dass jeder darunter etwas für sich passendes finden kann. Im Jahr 2021 wurden 83 % der Kosten des Vereins vom Staat übernommen. Der Beitrag, den die Gemeinde Strassen leistete, um die verbleibenden Ausgaben zu decken und zusätzliche Aktivitäten organisieren zu können, betrug 43.507,72 €.

Bei der Rechnungsführung wurden keine gravierenden Auffälligkeiten oder Unregelmäßigkeiten festgestellt.

Der Bericht wird einstimmig angenommen.

3. Genehmigung eines Nachtrags zur dreiseitigen Vereinbarung Maison Relais 2024.

Schöffin Anne Arend (CSV) stellt den Nachtrag zur dreiseitigen Vereinbarung der Maison Relais für das Jahr 2024 vor. In diesem Nachtrag werden die ursprünglich zu niedrig angesetzten Haushaltsvorschüsse auf insgesamt 7.316.619 € angepasst. Sie erklärt, dass der deutliche Kostenanstieg hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass die Parameter für 2021 unterschätzt wurden, insbesondere was die Inflation und den Anstieg der Betreuungsstunden für Kinder aufgrund der Unentgeltlichkeit angeht. 75 % dieser Kosten werden von staatlicher Seite getragen, der Beitrag der Gemeinde liegt bei 1.829.155 €.

Es folgt eine Diskussion über mehrere Themen rund um die Maison Relais:

Gemeinderatsmitglied Nicolas Kandel (DP) wirft die Frage auf, welche Konsequenzen die Tatsache hat, dass die Mahlzeiten kostenlos sind und stellt fest, dass die Eltern es häufig versäumen, die Anmeldung zu stornieren. Er erkundigt sich auch nach den Maßnahmen zur Bekämpfung von Lebensmittelverschwendung.

Die Schöffin Anne Arend (CSV) erwidert, dass diesbezüglich Aufklärungsarbeit stattgefunden habe und dass die Maison Relais mit nur 15 Gramm Lebensmittelabfällen pro Teller im Kampf gegen Lebensmittelverschwendung überaus erfolgreich sei.

Im Zyklus 4 wird ein neues Kartensystem (gelb, orange, rot) eingeführt, um problematisches Verhalten von Kindern besser in den Griff zu bekommen. Die Sanktionen erfolgen stufenweise, dienen aber hauptsächlich dazu, bei den Kindern ein Bewusstsein zu schaffen und sie zu einem besseren Verhalten zu motivieren.

Für den 11. Februar 2025 ist ein Elterntreffen für den Zyklus 4 geplant, um die neuen Disziplinarregeln zu besprechen.

Die Gemeinderatsmitglieder Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) und Anne-Marie Linden (déi Gréng) betonen, wie wichtig es ist, andere Kinder vor unruhigstiftendem Verhalten zu schützen, dabei aber gleichzeitig

schwierige familiäre Situationen zu berücksichtigen, von denen manche Kinder betroffen sein können.

Der Nachtrag zur dreiseitigen Vereinbarung wird einstimmig angenommen.

4. Verabschiedung der dreiseitigen Vereinbarung Maison Relais für das Jahr 2025.

Als Nächstes stellt Schöffin Anne Arend (CSV) die dreiseitige Vereinbarung mit der Maison Relais für das Jahr 2025 vor. Sie weist darauf hin, dass es kaum Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr gibt, das Gesamtbudget jedoch leicht angestiegen ist, nämlich von 7,3 Millionen Euro auf 7,8 Millionen Euro. Diese Erhöhung beinhaltet einen Betrag von 359.043 € in Zusammenhang mit dem SAS-Vertrag.

Die Kostenverteilung bleibt unverändert. 75 % der Kosten werden vom Staat übernommen, die verbleibenden 25 % werden von der Gemeinde getragen.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) betont, dass es dank diese Vereinbarung möglich ist, den in der Gemeinde ansässigen Familien weiterhin eine zuverlässige und effiziente Dienstleistung anzubieten, welche den pädagogischen und sozialen Bedürfnissen der Kinder gerecht wird.

Seitens der Gemeinderatsmitglieder gab es hierzu keine Fragen und die dreiseitige Vereinbarung wird einstimmig angenommen.

5. Genehmigung der dreiseitigen Vereinbarung für die Crèche Pescher für das Jahr 2025.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) stellt die dreiseitige Vereinbarung vor, die den Betrieb der Crèche Pescher für das Jahr 2025 regelt. In diesem Jahr feiert die Kinderkrippe, die auch weiterhin den Bedürfnissen der ortsansässigen Familien gerecht wird, ihr 10-jähriges Bestehen. Das Betreuungsangebot mit Plätzen für rund 72 Kinder wird fast immer vollständig ausgeschöpft.

Die Gesamtkosten für den Betrieb der Krippe belaufen sich 2025 auf 1.957.325 €. Diese werden gemäß dem etablierten Modell aufgeteilt: 75 % der Kosten (d. h.

1.467.993 €) werden vom Staat getragen, 25 % der Kosten (d. h. 489.332 €) werden von der Gemeinde Strassen übernommen.

Der Bürgermeister betont, dass diese von Caritas Jeunes et Famille betriebene Kindertagesstätte den Familien eine qualitativ hochwertige Betreuung anbietet.

Die dreiseitige Vereinbarung wird einstimmig angenommen.

6. Genehmigung eines Mietvertrags.

Schöffin Betty Welter-Gaul (LSAP) legt einen Mietvertrag für eine Familie vor, die ihre derzeitige Wohnung bis Ende des Monats hätte verlassen müssen. Sie erläutert, dass die Familie umziehen konnte und der neue Vertrag eine geringfügige Mietanpassung beinhaltet, die mit der Berechnungsmethode für Sozialmieten zusammenhängt, die durch die neue Gesetzgebung eingeführt wurde. Die Miete steigt somit von 550 € auf 600 €, obwohl die Fläche im Vergleich zur vorherigen Wohnung etwas kleiner ist.

Gemeinderatsmitglied Nicolas Kandel (DP) bemängelt, dass die Quadratmeterzahl im Vertrag nicht angegeben wird.

Gemeinderatsmitglied Paul Klensch (LSAP) zeigt sich erfreut darüber, dass der Wohnungswechsel reibungslos verlaufen ist.

Schöffin Betty Welter-Gaul (LSAP) stellt klar, dass in der betreffenden Wohnung keine kleinen Kinder leben, was angesichts der Tatsache, dass sie über einem Restaurant liegt, angemessen ist.

Der Mietvertrag wird einstimmig angenommen.

7. Verabschiedung der dreiseitigen Vereinbarung OFFICE SOCIAL für das Jahr 2025.

Schöffin Betty Welter-Gaul (LSAP) stellt die dreiseitige Vereinbarung des Sozialamtes für das Jahr 2025 vor mit dem Hinweis, dass es im Vergleich zu den Vorjahren keine wesentlichen Änderungen gibt. Die Finanzierung

wird zu gleichen Teilen vom Staat und der Gemeinde übernommen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 496.276 €, wovon 50 % vom Familienministerium übernommen werden. Sie weist darauf hin, dass die Kosten in der Vergangenheit deutlich niedriger lagen: Im Jahr 2014 betrug der Beitrag der Gemeinde 90.975 €, im Jahr 2023 hingegen 144.273 €, was zeigt, dass es zu einer progressiven Steigerung gekommen ist.

Schöffin Betty Welter-Gaul (LSAP) stellt dann ein neues Projekt vor, das im Rahmen des Sozialamtes zur Unterstützung schutzbedürftiger Frauen ins Leben gerufen wird. Bei diesem Vorhaben, für das zusätzliche Mittel bereitgestellt werden, geht es darum, Frauen ein besseres Leben zu ermöglichen und ihre Eigenständigkeit zu fördern, während gleichzeitig ihre soziale Isolation durchbrochen wird. Zu den angebotenen Aktionen gehören ein „solidarischer Friseursalon“, wo die Teilnehmerinnen vor wichtigen Terminen wie z.B. Bewerbungsgesprächen zum Frisieren und Schönheitspflege hingehen können, sowie praxisorientierte Workshops, um ihre Fertigkeiten bei administrativen Aufgaben und im Umgang mit digitalen Medien zu verbessern. Es werden auch Gruppenaktivitäten wie Kochen, Singen oder Stricken organisiert, um den sozialen Zusammenhalt zu fördern.

Diese Initiative wird im Ukrainischen Haus stattfinden, wo auch Aktivitäten für ukrainische Flüchtlingsfamilien angeboten werden, wie Sprachkurse und kreative Workshops für Kinder.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) betont, wie wichtig es ist, diesen ukrainischen Aspekt beizubehalten und gleichzeitig neue andere soziale Projekte in diesen Räumlichkeiten anzubieten. Sie betont, wie wichtig die Rolle des derzeitigen Koordinators ist, dessen Vertrag bald ausläuft, und schlägt deshalb vor, eine Verlängerung um sechs Monate oder ein Jahr in Betracht zu ziehen, damit er diesen Übergang gut gestalten und sich auf andere Aufgaben vorbereiten kann.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) befürwortet diesen Ansatz, der darauf abzielt, den Begünstigten zu mehr Eigenständigkeit zu verhelfen genauso wie das Vorhaben, die Aktivitäten innerhalb des Ukrainischen

Hauses breiter aufzustellen. Er nimmt die Vorschläge des Gemeinderats bezüglich des Koordinators zur Kenntnis, betont jedoch, dass der Schwerpunkt weiterhin darauf liegt, den Betroffenen eine vollständige Integration zu ermöglichen und ihre Situation langfristig zu stabilisieren.

Die dreiseitige Vereinbarung wird einstimmig angenommen.

8. Verabschiedung der ONIS-Vereinbarung für das Jahr 2025.

Schöffin Betty Welter-Gaul (LSAP) stellt die ONIS-Vereinbarung für das Jahr 2025 vor und erwähnt, dass diese den üblichen Modalitäten entspricht und es keine wesentlichen Änderungen gibt. Sie betont, dass im Jahr 2024 ARIS Strassen 48 Dossiers betreut hat, darunter auch Begünstigte des PINSS-Projekts sowie Personen, die gemeinnützige Arbeiten (TUP) verrichteten. Insgesamt nahmen 34 Personen mit 13 verschiedenen Staatsangehörigkeiten an den Aktivitäten von PINSS teil. Die Workshops umfassen unter anderem Aktivitäten wie Kochen, Schreinern, Nähen, wobei insbesondere die Uniformen der örtlichen Fußballmannschaft instandgehalten werden, sowie Berufsausbildungen. Derzeit sind nur noch sechs Plätze in den Workshops verfügbar.

Neu hinzugekommen ist 2025 das Projekt „GiveBox Stroossen“ in Schmit's Haff. Es handelt sich hierbei um eine Tauschbörse, bei der die Einwohner noch brauchbare Gegenstände, die sie nicht mehr benötigen, abgeben können. Diese Gegenstände können von anderen Einwohnern kostenlos mitgenommen werden. Um zu verhindern, dass sich in diesem Raum zu viele unnötige Gegenstände anhäufen, gibt es von Anfang an Auflagen, die sich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Bürger ausrichten: Schulmaterial, Haushaltsartikel, elektronische Geräte in gutem Zustand (die zuvor von Technikern der Gemeinde getestet wurden).

An gleicher Stelle wird auch ein weiteres Projekt ins Leben gerufen, wo Einwohner über eine Online-Plattform zeitweise Heimwerker- und Gartengeräte mieten können. Bei diesem System, das es auch schon in anderen Regionen des Landes gibt, geht es darum,

unnötige Anschaffungen von selten genutzten Geräten zu reduzieren. Das Projekt soll im März 2025 startbereit sein.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) gratuliert dem Team zur Umsetzung dieser Initiativen, und vor allem auch für die warmherzige Atmosphäre und das Engagement der ehrenamtlichen Helfer, die diese Projekte unterstützen. Er weist auch darauf hin, dass die Gemeinde ein ausgezeichnetes nationales Ranking hat was Angebote wie Flex Carsharing angeht, wo eine hohe Nachfrage zu verzeichnen ist .

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) begrüßt die Initiativen, die ihrer Meinung nach einen Mehrwert für die Gemeinde darstellen. Sie betont die Bedeutung solcher Sharing-Systeme, wenn es darum geht, die Einwohner für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren.

Die Vereinbarung wird einstimmig angenommen.

9. Bestätigung von zeitlich befristeten Verkehrsreglements.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) stellt kurz die zeitlich befristeten Verkehrsreglements vor, die im Rahmen verschiedener Bauarbeiten in der Gemeinde notwendig sind.

Sämtliche zeitlich befristeten Verkehrsreglements werden einstimmig angenommen.

10. Genehmigung des Kostenvoranschlags für den Bau einer neuen Leichenhalle.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) stellt das Bauvorhaben für eine neue Leichenhalle vor. Es geht darum, den sich ändernden Bedürfnissen der Bürger gerecht zu werden, die sich zunehmend für weltliche statt religiöse Zeremonien entscheiden. Die neue Leichenhalle wird einen Zeremonienraum mit etwa 40 Sitzplätzen umfassen. Zusätzlicher Raum für größere Feierlichkeiten kann mittels Glaswänden und einer Überdachung im Außenbereich geschaffen werden, damit sich die Trauergäste sich in einem angemessenen Rahmen versammeln können.

Das Vorhaben wird am derzeitigen Standort der Leichenhalle realisiert und umfasst einen Abschiedsraum sowie einen Zeremonienraum. Die bereits vorhandenen Kühlschränke werden ebenfalls integriert. Das Untergeschoss wird weiterhin als Abstellraum für den angrenzenden Kunstrasen-Fußballplatz genutzt.

Während der Bauarbeiten wird auf dem Parkplatz in der Nähe des Friedhofs eine provisorische Leichenhalle mit Hilfe von Containern eingerichtet. Die Gesamtkosten des Projekts werden auf rund 3,5 Millionen Euro geschätzt und es soll in einem Zeitraum von 2 Jahren fertiggestellt werden.

Gemeinderatsmitglied Nicolas Kandel (DP) begrüßt dieses Projekt, das er als modern, hell und seiner Zweckbestimmung angemessen erachtet, unter Berücksichtigung die feierlichen Bestimmung der Örtlichkeit. Allerdings bemängelt er, dass kein Aufzug vorgesehen ist, worauf der Bürgermeister entgegnet, dass das Gebäude vollständig barrierefrei sein wird und es kein Problem mit Treppen geben werde.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) stellt mehrere praktische Fragen, insbesondere ob eine Fußbodenheizung oder eine Klimaanlage vorgesehen sind. Der Bürgermeister erklärt, dass es keine Klimaanlage geben wird, da diese in einem solchen Gebäude keinen Nutzen bringen würde. Sie schlägt auch vor, eine Beschallungsanlage für Ansprachen und Musik einzubauen. Darauf erwidert Bürgermeister Nico Pundel (CSV), dass Mikrofone und Grundausstattungen zur Verfügung stehen werden, wobei es den Familien freisteht, ihre eigene Musik oder Instrumente wie ein elektronisches Klavier mitzubringen.

Der Gemeinderat lobt einstimmig das Projekt für dessen fortschrittlichen und respektvollen Ansatz, der den heutigen Ansprüchen der Bürger gerecht wird. Nach der Beratung spricht sich der Gemeinderat einstimmig für die Genehmigung des Kostenvoranschlags aus.

Der Bürgermeister erklärt abschließend, dass die Arbeiten in Kürze beginnen werden, da die Ausschreibungen bereits laufen.

11. Beschluss über die Gewährung eines außerordentlichen Zuschusses an einen örtlichen Verein.

Schöffin Anne Arend (CSV) legt einen Antrag des Karate-Clubs auf Bewilligung eines außerordentlichen Zuschusses vor. Mit dieser finanziellen Unterstützung soll ein Mitglied des Clubs, ein herausragender junger Sportler, in seinem Bestreben unterstützt werden, an den Olympischen Jugendspielen teilzunehmen. Die geschätzten Gesamtausgaben für die für die Qualifikation erforderlichen internationalen Wettkämpfe belaufen sich auf 12.260 Euro, von denen ein Drittel, also 4.087 Euro, von der Gemeinde übernommen würde, um zur Deckung der Kosten für die Teilnahme an den Meisterschaften beizutragen.

Die Diskussion dreht sich sofort um die Bedeutung dieses Antrags. Einige Mitglieder des Gemeinderates, wie Nicolas Kandel (DP), äußern Vorbehalte, da ein derartiger Beschluss einen Präzedenzfall schaffen könnte. Er betont, dass die Unterstützung des jungen Sportlers zwar lobenswert sei, dies aber die Tür für ähnliche Anfragen anderer Vereine oder einzelner Sportler auf nationaler Ebene öffnen könne, was langfristig zu einem Problem in Bezug auf Verwaltung und Finanzierung führen könne. Seiner Ansicht nach vertrete der Sportler hauptsächlich den nationalen Verband und nicht explizit den Strassener Verein.

Gemeinderatsmitglied Jean Claude Roob (LSAP) erläutert den Kontext internationaler Wettkämpfe und erklärt, dass das geforderte Niveau extrem hoch sei und die Unterstützung darauf abziele, eine außergewöhnliche Chance zu nutzen. Er betont auch, dass der Verband diese Art von Kosten nicht übernehme und dass Vereine und Familien erhebliche Summen vorstrecken müssten.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) betont, dass dies das erste Mal ist, dass dem Gemeinderat ein solcher Antrag vorgelegt wird, und schlägt vor, eine klare und transparente Regelung zu erarbeiten, wie diese Art der Unterstützung künftig gehandhabt werden soll. Sie macht jedoch deutlich, dass die mangelnde Unterstützung durch den Verband im vorliegenden Fall die Gemeinde und die Eltern des Sportlers einer unangemessenen Belastung aussetzt.

Weitere Wortmeldungen, wie die des Gemeinderatsmitglieds Paul Klensch (LSAP), befassen sich mit der Befürchtung, dass hier ein Präzedenzfall geschaffen werden könnte. Es gebe mehrere andere Spitzensportler in Strassen, die eine ähnliche Unterstützung beantragen könnten, was eine umfassendere Betrachtung und kohärente politische Vorgaben erforderlich mache.

Angesichts dieser Debatte betont Bürgermeister Nico Pundel (CSV), dass die Gemeinde ihre lokalen Sportler und Vereine bei außergewöhnlichen Projekten stets unterstützt habe. Er hebt die Einzigartigkeit dieses Antrags hervor und erklärt, dass jeder Antrag individuell geprüft werde.

Schließlich schlägt der Bürgermeister vor, diesen Punkt von der Tagesordnung zu nehmen, um eine eingehendere Diskussion und gegebenenfalls die Ausarbeitung eines Regelwerks zu ermöglichen. Die Streichung dieses Punktes von der Tagesordnung wird von der Mehrheit der Gemeinderatsmitglieder mit Ausnahme des Gemeinderatsmitglieds Jean Claude Roob (LSAP) und der Schöffin Betty Welter-Gaul (LSAP), die dagegen stimmen, angenommen.

12. Genehmigung einer notariellen Urkunde.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) stellt kurz eine notarielle Urkunde über die unentgeltliche Übertragung einer Parzelle von 38 Zentiar vor, das sich auf der sogenannten „Chaussée Blanche“ befindet. Es gibt keine Fragen dazu seitens des Gemeinderates und die notarielle Urkunde wird einstimmig genehmigt.

13. Genehmigung einer Vereinbarung mit dem OBSERVATOIRE NATIONAL DES PME.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) stellt eine neue Vereinbarung mit dem Observatoire National des PME, dem Nationalen Observatorium für KMU vor, welche er als eine Initiative erachtet, die zahlreiche Vorteile für die Gemeinde bringt. Er weist darauf hin, dass bisher weder das Schöffenkollegium noch der Gemeinderat einen Überblick über die Tätigkeiten der auf dem Gemeindegebiet ansässigen KMU haben, wo eine Vielzahl von Unternehmen tätig sind.

Die Vereinbarung, die mit jährlichen Kosten von 1.500 Euro einhergeht, ermöglicht es dem Observatorium, den KMU zweimal pro Jahr einen Besuch abzustatten, um deren Aktivitäten zu evaluieren und zu überprüfen, ob ihre Betriebstätigkeit weiterhin aufrechterhalten wird. Herr Pundel betont, dass hier für die Gemeinde ein nützlicher Service zu einem moderaten Preis angeboten wird.

Er schlägt auch vor, einen Tag der KMU in Strassen zu organisieren, eine Initiative, die dazu beitragen könnte, die Beziehungen zwischen den örtlichen Betrieben und der Gemeinschaft zu stärken.

Die Vereinbarung wird einstimmig angenommen.

14. Änderung der Regelung zur Kassenfehlbetragsentschädigung.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) erläutert kurz die Änderungen der Regelung zur Entschädigung für Kassenfehlbetrag. Er verweist darauf, dass diese Entschädigung allen Mitarbeitern der Gemeinde zusteht, die mit der Handhabung von Geldbeträgen betraut sind.

Zwei Personen, die keine Aufgaben mehr im Zusammenhang mit Geldbeträgen haben, werden von der Liste gestrichen: Josette Altwies und Michele Englaro.

Zwei neue Mitarbeiter werden auf die Liste hinzugefügt: Katia Coimbra Marques, welche im Einwohnermeldeamt tätig ist, sowie David Borschette, der an der Rezeption unter anderem Zahlungen für das Repas sur roues, die Night Card usw. verwaltet.

Die Änderung der Satzung wird einstimmig angenommen.

15. Grundsatzentscheidung über den Beitritt der Gemeinde zur Charta MENG GEMENG LIEFT SPORT und Unterzeichnung der entsprechenden Vereinbarung.

Schöffin Anne Arend (CSV) stellt den Entwurf für den Beitritt der Gemeinde zur Charta MENG GEMENG LIEFT SPORT vor. Mit dieser Initiative kann das Sportangebot der Gemeinde optimiert und gleichzeitig inklusiv und für alle zugänglich gemacht werden.

Ein wesentlicher Aspekt dieses Beitritts ist die Einstellung eines Sportkoordinators, der vom Ministerium kofinanziert wird und eine Schlüsselrolle bei der Organisation und Strukturierung von Sportangeboten der Gemeinde spielen wird. Seine Aufgabe besteht darin, die Koordinierung zwischen der Gemeinde und den Sportvereinen zu verbessern. Bei sämtlichen Fragen zum Thema Sport ist er Ansprechpartner Nummer eins und sorgt für ein optimales Management der Infrastrukturen und Aktivitäten. Schöffin Anne Arend (CSV) betont, wie wichtig es sei, eine wirklich geeignete Person für diesen Posten zu finden, die in der Lage ist, sich perfekt in die spezifischen Gegebenheiten der Gemeinde einzubringen.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) erklärt, dass acht weitere Gemeinden, wie Roeser und Bettembourg, bereits über einen Sportkoordinator verfügen. Er betont, dass angesichts der Tatsache, dass Sport in Strassen sehr aktiv betrieben wird, ein solches Vorgehen sinnvoll ist, um die Sportanlagen weiterhin zu verbessern und den Bedürfnissen der Gemeinschaft gerecht zu werden.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) ergänzt, dass dies für die Gemeinde nur von Vorteil sein könne, insbesondere im Hinblick auf die Optimierung der Sportanlagen und deren Nutzung. Dies stehe voll und ganz im Einklang mit dem Ziel der Charta.

Der Gemeinderat stimmt dieser Grundsatzentscheidung einstimmig zu.

16. Rücktritte und Ernennungen in den lokalen Kommissionen.

Das Schöffenkollegium stellt Änderungen im Klimateam vor. Frau Lisa Bohler tritt als Mitglied zurück. Als Ersatz für sie soll Herr Léo Metz ernannt werden um diese Aufgabe zu übernehmen.

Diese Änderung wird mehrheitlich angenommen.

17. Personalfragen:

a) Schaffung einer Stelle für einen Gemeindeangestellten im technischen Dienst

Es wird vorgeschlagen, eine Stelle für einen Gemeindeangestellten in der Laufbahn A1 im technischen Dienst zu schaffen, um Nadia Staudt, die bereits als Architektin und Stadtplanerin in der Gemeinde tätig ist, einen Wechsel des Statuts zu ermöglichen.

Diese Änderung des Statuts hat keinerlei finanzielle Auswirkungen, da ihre derzeitige Laufbahn bereits derjenigen eines Gemeindeangestellten entspricht. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

b) Information über eine Umstrukturierung im technischen Dienst

Im technischen Dienst steht eine Umstrukturierung an. Mit dem für den 1. Juli 2025 geplanten Eintritt in den Ruhestand von Marco Böttcher wird Luc Speltz die Verantwortung für die Organisation und Verwaltung der Hausmeister- und Reinigungsteams übernehmen. Darüber hinaus wird er als Schnittstelle zwischen dem Regiebetrieb, dem technischen Dienst, der Verwaltung und dem Schöffenkollegium fungieren. Um sein Ausscheiden aus seinem derzeitigen Tätigkeitsbereich im Stadtplanungsamt auszugleichen findet ein Auswahlverfahren zur Einstellung eines neuen Mitarbeiters mit Fachkenntnissen in der Bearbeitung von Teilbebauungsplänen (PAP) und Baugenehmigungen statt.

Während der Aussprache äußert das Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) ihr Erstaunen darüber, dass Herr Speltz seine derzeitige Stelle verlässt. Sie nutzt die Gelegenheit, um auf das Wachsen der Gemeindeverwaltung hinzuweisen und schlägt vor, eine eigenständige Personalabteilung einzurichten, um Struktur und Transparenz bei der Personalverwaltung zu verbessern. Ihrer Meinung nach könnte eine solche Abteilung dazu beitragen, die Organisation zu verbessern und die Zuständigkeiten innerhalb der Gemeinde zu klären.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) antwortet, dass dieser Vorschlag bereits vorweggenommen wurde. Eine Stelle für Personalwesen wurde bereits geschaffen und wird ab dem 1. Februar besetzt sein. Er erklärt, dass diese Initiative darauf zurückzuführen ist, dass bei Audits

ein entsprechender Bedarf festgestellt wurde, da hier Mängel im Personalwesen, insbesondere im Hinblick auf das Wohlbefinden der Mitarbeiter erkannt wurden. Er erwähnt auch, dass die Gemeinde bereits externe Coaches zur Betreuung ihrer Mitarbeiter einsetzt.

Abschließend betont der Bürgermeister, wie wichtig es ist, in einer Verwaltung mit inzwischen mehr als 100 Mitarbeitern, den Bereich Humanressourcen besser zu organisieren. Ziel dieser Umstrukturierung ist es, den steigenden Anforderungen der Gemeinde gerecht zu werden und gleichzeitig das Wohlbefinden der Mitarbeiter zu gewährleisten.

18. Verschiedenes.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) teilt mit, dass zwei Geschichtsstudenten, ein Master- und ein Bachelor-Student, mit Studentenverträgen eingestellt werden. Beide arbeiten jeweils 15 Stunden pro Woche an der Strukturierung des Gemeindearchivs. Es geht darum, ihre akademischen Fähigkeiten zu nutzen, um eine effektive Informationsbasis zu schaffen, wobei sie gleichzeitig die Möglichkeit bekommen, eine entlohnte praktische Berufserfahrung zu machen. Diese Initiative wird als Win-Win-Situation für beide Seiten beschrieben.

Anschließend berichtet der Bürgermeister, dass die Gemeinde einen Lieferwagen im Wert von 15.000 Euro an die Ukraine gespendet hat, um die Arbeit vor Ort zu unterstützen und somit ihre Solidarität zu bekunden. Das Fahrzeug ist derzeit unterwegs in ein Gebiet, in dem Hilfe benötigt wird. Zusätzlich werden medizinische Kühlschränke an ein Krankenhaus in der Region Lviv gespendet. Diese humanitären Aktionen sind ein Beweis für das Engagement der Gemeinde bei Initiativen für internationale Solidarität.

Ein weiteres Thema betrifft ein Tiny House, das einem Einwohner zur Verfügung gestellt wurde. Diese Unterkunft ist nun wieder verfügbar und wird dem nächsten Bewerber auf der Warteliste zugeteilt.

Bezüglich der Freiwilligenarbeit erwähnt das Mitglied des Gemeinderates Tun Gierenz (CSV) die Plattform für ehrenamtliche Tätigkeiten volunteer.lu und schlägt

vor, diese Initiative zu fördern, da es derzeit noch keine geeignete mobile Anwendung gibt. Schöffin Anne Arend (CSV) bestätigt, dass derzeit an einer Weiterentwicklung gearbeitet wird, um die Plattform noch benutzerfreundlicher zu gestalten.

Gemeinderatsmitglied Laurent Braun (CSV) erkundigt sich nach den Projekten, die im Rahmen des Bürgerhaushalts durchgeführt werden. Schöffin Anne Arend (CSV) teilt mit, dass ein Antrag für den Bau eines Minigolfplatzes eingegangen ist und dass ein weiterer Antrag von einem Elternteil im Namen des Kindes eingereicht werden wird. Gemeinderatsmitglied Nicolas Kandel (DP) schlägt vor, eine spezialisierte Agentur zu beauftragen, um die Kommunikation in den sozialen Netzwerken zu verbessern und ein breiteres Publikum zu erreichen. Die Schöffin Anne Arend (CSV) teilt mit, dass eine neue Person mit dieser Aufgabe betraut wird und dass sie etwas Zeit benötigt, um Ergebnisse zu erzielen.

Das Gemeinderatsmitglied Paul Klensch (LSAP) äußert seine Zufriedenheit bezüglich des Einsatzes der Studierenden, schlägt jedoch vor, in Betracht zu ziehen, ähnliche Möglichkeiten auch für junge Menschen anzubieten, die aus weniger privilegierten Verhältnissen kommen.

Er spricht auch die nicht genehmigten Feuerwerke an Silvester an und weist darauf hin, dass deren Verbot nicht durchgehend eingehalten wurde. Bürgermeister Nico Pundel (CSV) entgegnet, dass Repression in

diesem Fall keine ideale Lösung sei und dass man in den kommenden Jahren vor allem auf die Sensibilisierung der Bürger setzen werde.

Das Gemeinderatsmitglied Anne-Marie Linden (déli Gréng) äußert zwei Bedenken: zum einen kranke Bäume, die weiterhin stehen bleiben, während andere in ihrer Straße gefällt wurden, und zum anderen Verkehrsprobleme rund um eine Kinderkrippe, wo es zu gefährlichen Situationen kommt, weil Eltern auf dem Bürgersteig oder in zweiter Reihe parken. Bürgermeister Nico Pundel (CSV) erwidert, dass erwogen wird, den Allgemeinen Bebauungsplan (PAG) dahingehend zu ändern, dass die Eröffnung neuer Kindertagesstätten in Wohngebieten eingeschränkt wird, obwohl dies keine unmittelbare Lösung für die bereits bestehenden Probleme darstelle.

Das Mitglied des Gemeinderats Martine Dieschburg-Nickels (DP) bedankt sich beim Gemeinderat dafür, dass zahlreiche Mitglieder an der Quiz Night der DP-Partei teilgenommen haben, und spricht zwei Anliegen an: den Zustand eines matschigen Weges im Park Pescher sowie Beschwerden über die Qualität der Mahlzeiten, die über den Service Repas sur roues nach Hause geliefert werden. Bürgermeister Nico Pundel (CSV) nimmt diese Punkte zur Kenntnis und verspricht, die Situation mit den zuständigen Dienststellen zu überprüfen.

Die Sitzung wird mit der Ankündigung der nächsten Gemeinderatssitzung, die für den 6. März vorgesehen ist, beendet, wobei eine Sitzung zum Thema Großprojekte für den 13. Februar angesetzt ist.

Séance du conseil communal du 23 janvier 2025

ORDRE DU JOUR

1. Adoption d'un avenant à la convention LUXENERGIE.
2. Approbation du rapport d'appréciation des comptes du AKTIV PLUS STROOSSEN (anciennement Club Senior) pour l'exercice 2021.
3. Approbation d'un avenant à la convention tripartite MAISON RELAIS 2024.
4. Adoption de la convention tripartite MAISON RELAIS pour l'année 2025.
5. Approbation de la convention tripartite CRECHE PESCHER pour l'année 2025.
6. Approbation d'un contrat de bail.
7. Adoption de la convention tripartite OFFICE SOCIAL pour l'année 2025.
8. Adoption de la convention ONIS pour l'année 2025.
9. Confirmation de règlements temporaires sur la circulation.
10. Approbation du devis estimatif relatif à la construction d'une nouvelle morgue.
11. Décision portant sur l'allocation d'un subside extraordinaire à une association locale.
12. Approbation d'un acte notarié.
13. Approbation d'une convention avec l'OBSERVATOIRE NATIONAL DES PME.
14. Modification du règlement relatif à l'indemnité de perte de caisse.
15. Décision de principe relative à l'adhésion de la commune à la charte MENG GEMENG LIEFT SPORT et à la signature de la convention afférente.
16. Démissions et nominations au sein des commissions locales.
17. Affaires de personnel :
 - a) Création d'un poste d'employé communal pour les besoins du service technique
 - b) Information relative à une réorganisation au sein du service technique
18. Divers.

PRÉSENTS

Nicolas Pundel (CSV), bourgmestre ; Anne Arend (CSV), Betty Welter-Gaul (LSAP) ; Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), échevines. Laurent Braun (CSV) ; Andrew Butler (CSV) ; Martine Dieschburg-Nickels (DP) ; Tun Gierenz (CSV) ; Lise Jørgensen (DP) ; Nicolas Kandel (DP) ; Paul Klensch (LSAP) ; Anne-Marie Linden (déi Gréng) ; Jean Claude Roob (LSAP), membres du conseil communal. Secrétaire : Christian Muller.

ABSENTS (EXCUSÉS)

Marc Fischer (DP) ; Daniel Thein (DP), membres du conseil communal.

Avant la séance officielle, le bourgmestre Nico Pundel (CSV) excuse les conseillers Marc Fischer (DP) et Daniel Thein (DP).

1. Adoption d'un avenant à la convention Luxénergie.

Au début de la séance, le bourgmestre Nico Pundel (CSV) présente l'avenant 1 à la convention LUXENERGIE, qui régit la construction et l'exploitation d'un réseau de chaleur et de froid souterrain sur le territoire communal de Strassen.

Cet avenant vise à prolonger la durée de la convention initiale, conclue pour 23 ans et 4 mois à partir du 1^{er} septembre 2001 jusqu'au 31 décembre 2024. La prolongation est nécessaire pour garantir la continuité de l'approvisionnement en chaleur et en froid à Strassen.

Le nouvel avenant prolonge la convention de 20 ans supplémentaires, soit jusqu'au 31 décembre 2044. À partir de 2044, des négociations pourront être entamées pour une éventuelle reconduction. Le montant de la redevance forfaitaire annuelle reste inchangé à 250 €, et toutes les autres clauses du contrat initial du 4 décembre 2002 demeurent valides.

Le bourgmestre explique que cette convention permettra la mise en place de deux réseaux principaux, notamment dans la zone Pescher et près du CHL. Il précise que les coûts d'éventuelles modifications ou extensions seront à la charge de l'exploitant.

Au cours de la discussion, la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) pose des questions concernant l'impact potentiel des travaux liés au tramway et à d'autres infrastructures sur le réseau de chaleur et de froid. Le bourgmestre répond que les réseaux seront ajustés ou déplacés si nécessaire pour éviter des perturbations ou des risques liés à des projets d'infrastructure.

L'avenant à la convention est adopté à l'unanimité.

2. Approbation du rapport d'appréciation des comptes de Aktiv Plus Stroossen (anciennement Club Senior) pour l'exercice 2021.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) présente le rapport des comptes de Aktiv Plus Stroossen (anciennement Club Senior) pour l'année 2021. Il explique que les futures analyses des comptes seront réalisées par un nouveau réviseur afin d'éviter de tels retards à l'avenir.

Le bourgmestre souligne que Aktiv Plus Stroossen est une organisation très active, offrant une grande diversité d'activités pour les personnes âgées de plus de 50 ans, afin que chacun puisse y trouver une activité adaptée. En 2021, 83 % des frais du club ont été couverts par l'État, tandis que la commune de Strassen a contribué à hauteur de 43.507,72 € pour couvrir les dépenses restantes et soutenir l'organisation d'activités supplémentaires.

Aucune anomalie ou irrégularité majeure n'a été constatée dans la gestion des comptes.

Le rapport est adopté à l'unanimité.

3. Approbation d'un avenant à la convention tripartite Maison Relais 2024.

L'échevine Anne Arend (CSV) présente l'avenant à la convention tripartite de la Maison Relais pour l'année

2024. Cet avenant ajuste les avances budgétaires, initialement sous-évaluées, pour atteindre un total de 7.316.619 €. Elle explique que l'augmentation significative des coûts est principalement due à des paramètres sous-estimés de 2021, notamment l'inflation et l'augmentation des heures de prise en charge des enfants liée à la gratuité. L'État prend en charge 75 % de ces coûts, tandis que la contribution de la commune s'élève à 1.829.155 €.

Une discussion suit concernant divers sujets liés à la Maison Relais :

Le conseiller Nicolas Kandel (DP) s'interroge sur l'impact de la gratuité des repas, notant une négligence des parents à annuler les inscriptions. Il demande également des précisions sur les mesures contre le gaspillage alimentaire.

L'échevine Anne Arend (CSV) répond que des efforts de sensibilisation ont été faits et que la Maison Relais est particulièrement performante en matière de lutte contre le gaspillage, avec seulement 15 grammes de déchets alimentaires par assiette.

Un nouveau système de cartes (jaune, orange, rouge) sera introduit au niveau du cycle 4 pour gérer les comportements problématiques des enfants. Les sanctions, bien que graduées, visent principalement à sensibiliser les enfants et à encourager un meilleur comportement.

Une réunion avec les parents du cycle 4 est prévue pour le 11 février 2025 afin de discuter les nouvelles règles de discipline.

Les conseillères Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) et Anne-Marie Linden (déi Gréng) soulignent l'importance de protéger les autres enfants face à des comportements perturbateurs, tout en restant attentif aux situations familiales difficiles qui peuvent affecter certains enfants.

L'avenant à la convention tripartite est adopté à l'unanimité.

4. Adoption de la convention tripartite Maison Relais pour l'année 2025.

Ensuite, l'échevine Anne Arend (CSV) présente la convention tripartite pour la Maison Relais pour l'année 2025. Elle explique qu'il y a peu de changements par rapport à l'année précédente, mais que le budget total a légèrement augmenté, passant de 7,3 millions d'euros à 7,8 millions d'euros. Cette hausse inclut un montant de 359.043 € lié au contrat SAS.

La répartition des coûts reste inchangée : 75 % des frais sont couverts par l'État, 25 % des frais sont à la charge de la commune.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) souligne que cette convention permet de maintenir un service fiable et efficace pour les familles de la commune, répondant aux besoins éducatifs et sociaux des enfants.

Aucune question n'a été posée par les membres du conseil et la convention tripartite a été adoptée à l'unanimité.

5. Approbation de la convention tripartite Crèche Pescher pour l'année 2025.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) présente la convention tripartite pour la gestion de la Crèche Pescher pour l'année 2025. Cette année marque le 10e anniversaire de la crèche, qui continue de répondre aux besoins des familles locales. Avec une capacité d'accueil d'environ 72 enfants, la crèche est presque toujours entièrement occupée.

Les coûts totaux pour la gestion de la crèche en 2025 s'élèvent à 1.957.325 €, répartis selon le modèle établi : 75 % des frais (soit 1.467.993 €) sont couverts par l'État, 25 % des frais (soit 489.332 €) sont pris en charge par la commune de Strassen.

Le bourgmestre souligne que cette crèche, gérée par Caritas Jeunes et Famille, offre un service de grande qualité aux familles.

La convention tripartite est adoptée à l'unanimité.

6. Approbation d'un contrat de bail.

L'échevine Betty Welter-Gaul (LSAP) présente un contrat de bail concernant une famille qui devait quitter

son logement actuel d'ici la fin du mois. Elle explique que la famille a pu déménager et que le nouveau contrat inclut un léger ajustement du loyer en lien avec le mode de calcul des loyers sociaux, instauré par la nouvelle législation. Le loyer passe donc de 550 € à 600 €, bien que la superficie soit légèrement inférieure à celle du logement précédent.

Le conseiller Nicolas Kandel (DP) critique l'absence de mention de la surface en mètres carrés dans le contrat.

Le conseiller Paul Klensch (LSAP) apprécie que cette transition de logement se soit déroulée sans inconvénient.

L'échevine Betty Welter-Gaul (LSAP) précise que le logement concerné n'abrite pas de jeunes enfants, ce qui convient à la situation au-dessus d'un restaurant.

Le contrat de bail est adopté à l'unanimité.

7. Adoption de la convention tripartite OFFICE SOCIAL pour l'année 2025.

L'échevine Betty Welter-Gaul (LSAP) présente la convention tripartite de l'Office Social pour l'année 2025, en précisant qu'il n'y a pas de changement majeur par rapport aux années précédentes. Le financement est assuré à parts égales entre l'État et la commune. Le coût total s'élève à 496.276 €, dont 50 % sont donc pris en charge par le ministère de la famille. Elle rappelle que, par le passé, les coûts étaient nettement inférieurs : en 2014, la contribution de la commune était de 90.975 €, contre 144.273 € en 2023, ce qui montre une augmentation progressive.

L'échevine Betty Welter-Gaul (LSAP) décrit ensuite un nouveau projet qui sera mis en œuvre dans le cadre de l'Office Social pour soutenir les femmes vulnérables. Ce projet, qui bénéficiera d'un financement complémentaire, vise à améliorer le bien-être des femmes et à promouvoir leur autonomie, tout en brisant l'isolement social. Parmi les activités proposées figurent un « salon de coiffure solidaire », où les participantes peuvent recevoir des soins esthétiques avant des événements importants tels que des entretiens d'embauche, ainsi que des ateliers pratiques pour renforcer leurs compétences administratives et

numériques. Des activités collectives comme la cuisine, le chant ou le tricot y seront également organisées afin de favoriser les liens sociaux.

Cette initiative se déroulera au sein de la Maison Ukrainienne où sont également proposées des activités pour les familles réfugiées ukrainiennes, comme des cours de langue et des ateliers artistiques pour enfants.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) souligne l'importance de préserver ce volet ukrainien tout en développant d'autres projets sociaux dans cet espace. Elle insiste sur le rôle essentiel du coordinateur actuel, dont le contrat arrive bientôt à échéance, et propose d'envisager une prolongation de six mois ou un an pour lui permettre de mener à bien cette transition et de se préparer à d'autres opportunités.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) appuie l'idée que ces initiatives visent avant tout à guider les bénéficiaires vers une plus grande autonomie et à diversifier les activités au sein de la Maison Ukrainienne. Tout en prenant note des suggestions du conseil concernant le coordinateur, il souligne que l'objectif reste de permettre aux personnes concernées de s'intégrer pleinement et de stabiliser leur situation à long terme.

La convention tripartite est adoptée à l'unanimité.

8. Adoption de la convention ONIS pour l'année 2025.

L'échevine Betty Welter-Gaul (LSAP) présente la convention ONIS pour l'année 2025, en précisant qu'elle suit les modalités habituelles et qu'aucun changement majeur n'a été apporté. Elle souligne que les activités de l'ARIS Strassen ont permis de suivre 48 dossiers en 2024, parmi lesquels figuraient des bénéficiaires du projet PINSS, ainsi que des personnes impliquées dans des activités d'utilité publique (TUP). Au total, 34 personnes participaient aux activités de PINSS, représentant 13 différentes nationalités. Les ateliers incluent des activités comme la cuisine, la menuiserie, la couture avec notamment l'entretien des uniformes de l'équipe de football locale, et des formations professionnelles. Il ne reste actuellement que six places disponibles dans les ateliers.

Une nouveauté pour l'année 2025 est le projet « GiveBox Stroossen », situé au Schmit's Haff. Cette initiative consiste en une bourse d'échange où les résidents peuvent apporter des objets encore utilisables mais dont ils n'ont plus besoin. Ces objets peuvent être pris gratuitement par d'autres habitants. Pour éviter que cet espace soit encombré par des articles inutiles, des restrictions seront mises en place dès le début, avec un accent sur les besoins réels des citoyens : matériel scolaire, articles ménagers, appareils électroniques en bon état (préalablement testés par des techniciens de la commune).

Un autre projet sera également lancé au même endroit, permettant aux résidents de louer temporairement du matériel de bricolage et de jardinage via une plateforme en ligne. Ce système, déjà opérationnel dans d'autres régions du pays, vise à réduire les achats inutiles d'équipements rarement utilisés. Le projet devrait être opérationnel d'ici mars 2025.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) félicite l'équipe pour la mise en œuvre de ces initiatives, en particulier pour l'ambiance chaleureuse et l'engagement des bénévoles qui soutiennent ces projets. Il note également que la commune bénéficie d'un excellent classement national en matière de services comme le Flex Carsharing, qui a connu une forte demande.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) salue les projets, qu'elle qualifie de « plus-value » pour la commune, et met en avant l'importance de tels systèmes de partage pour promouvoir une conscience de développement durable parmi les habitants.

La convention est adoptée à l'unanimité.

9. Confirmation de règlements temporaires sur la circulation.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) présente brièvement les règlements temporaires sur la circulation, qui concernent des adaptations nécessaires pour divers travaux en cours dans la commune.

Les règlements temporaires sur la circulation sont tous adoptés à l'unanimité.

10. Approbation du devis estimatif relatif à la construction d'une nouvelle morgue.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) présente le projet de construction d'une nouvelle morgue. L'objectif est de répondre à l'évolution des besoins des citoyens, de plus en plus nombreux à opter pour des cérémonies civiles plutôt que religieuses. La nouvelle morgue sera équipée d'une salle de cérémonie pouvant accueillir environ 40 personnes assises, ainsi que d'espaces supplémentaires pour des cérémonies plus grandes, grâce à des parois vitrées et un auvent extérieur permettant aux personnes en deuil de se réunir confortablement.

L'installation sera située à l'emplacement actuel de la morgue et comprendra une salle d'adieu et une salle de cérémonie. Les frigos déjà existants seront également intégrés. Le sous-sol continuera à abriter des locaux de stockage pour le terrain de football synthétique adjacent.

Durant les travaux, une morgue temporaire sera installée sous forme de container sur le parking à proximité du cimetière. Le coût total du projet est estimé à environ 3,5 millions d'euros, et il devrait être achevé dans un délai de deux ans.

Le conseiller Nicolas Kandel (DP) salue ce projet qu'il juge moderne, lumineux, et adapté à sa fonction, compte tenu de la nature solennelle de l'espace. Il soulève toutefois l'absence d'un ascenseur. Le bourgmestre répond que le bâtiment sera entièrement accessible et qu'aucun escalier ne posera problème.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) pose plusieurs questions pratiques, notamment sur la présence d'un chauffage au sol ou d'un système de climatisation. Le bourgmestre explique qu'il n'y aura pas de climatisation, car celle-ci ne serait pas efficace dans ce type de bâtiment. Elle propose également d'inclure une sonorisation pour des discours et de la musique, ce à quoi le bourgmestre Nico Pundel (CSV) répond que des micros et des installations basiques seront disponibles, tout en laissant aux familles la possibilité d'apporter leur propre musique ou des instruments comme un piano électrique.

Le conseil salue unanimement le projet pour son approche moderne et respectueuse, répondant

aux besoins actuels des citoyens. Après discussion, l'ensemble des membres du conseil vote à l'unanimité pour l'approbation du devis estimatif.

Le bourgmestre conclut en précisant que les travaux débiteront rapidement, les soumissions étant déjà en préparation.

11. Décision portant sur l'allocation d'un subside extraordinaire à une association locale.

L'échevine Anne Arend (CSV) présente une demande du club de karaté pour l'attribution d'un subside extraordinaire. Ce subside vise à soutenir un jeune athlète exceptionnel, membre du club, dans sa quête pour participer aux Jeux Olympiques de la Jeunesse. Le coût total estimé pour les compétitions internationales nécessaires à la qualification s'élève à 12.260 euros, dont un tiers, soit 4.087 euros, serait pris en charge par la commune pour aider à couvrir les frais de participation aux championnats.

La discussion s'oriente immédiatement vers la nature de cette demande, certains membres du conseil, comme le conseiller Nicolas Kandel (DP), exprimant des réserves quant au précédent que pourrait créer une telle décision. Il souligne que, bien que le soutien au jeune sportif soit louable, cela pourrait ouvrir la porte à des demandes similaires d'autres clubs ou sportifs individuels à l'échelle nationale, ce qui poserait un problème de gestion et de financement à long terme. Selon lui, l'athlète représente principalement la fédération nationale et non spécifiquement le club de Strassen.

Le conseiller Jean Claude Roob (LSAP) clarifie le contexte des compétitions internationales, expliquant que le niveau requis est extrêmement élevé et que le soutien apporté vise à répondre à une opportunité exceptionnelle. Il souligne également que la fédération ne couvre pas ce type de frais et que les clubs et familles doivent avancer des sommes importantes.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) souligne que c'est la première fois qu'une telle demande est présentée au conseil et propose d'élaborer un règlement clair et transparent pour encadrer ce type de soutien à l'avenir. Elle met toutefois en lumière le fait

que le manque de soutien de la fédération dans ce cas précis met une pression injuste sur la commune et les parents de l'athlète.

D'autres intervenants, tels que le conseiller Paul Klensch (LSAP), expriment leurs craintes quant au risque de créer un précédent. Il est mentionné que plusieurs autres sportifs de haut niveau à Strassen pourraient également demander un soutien similaire, rendant nécessaire une réflexion plus large et une politique cohérente.

Face à ces débats, le bourgmestre Nico Pundel (CSV) souligne que la commune a toujours soutenu ses athlètes et ses clubs locaux dans des projets exceptionnels. Il insiste sur le caractère unique de cette demande et précise que chaque demande est étudiée au cas par cas.

Finalement, le bourgmestre propose de retirer ce point de l'ordre du jour pour permettre une discussion plus approfondie et, potentiellement, l'élaboration d'un cadre réglementaire. Ce retrait du point de l'ordre du jour est approuvé par la majorité des membres du conseil, à l'exception du conseiller Jean Claude Roob (LSAP) et de l'échevine Betty Welter-Gaul (LSAP), qui votent contre.

12. Approbation d'un acte notarié.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) présente brièvement un acte notarié concernant la cession à titre gratuit d'une parcelle de 38 centiares, situé au lieu-dit 'Chaussée Blanche'. Aucune question n'est soulevée par les membres du conseil et l'acte notarié est approuvé à l'unanimité.

13. Approbation d'une convention avec l'OBSERVATOIRE NATIONAL DES PME.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) présente une nouvelle convention avec l'Observatoire National des PME comme une initiative très bénéfique pour la commune. Il souligne que, jusqu'à présent, ni le collège échevinal, ni le conseil communal n'ont une vue d'ensemble sur les activités des PME situées sur la commune, où de nombreuses entreprises coexistent.

La convention, coûtant un montant annuel de 1.500 euros, permet à l'Observatoire de visiter ces PME deux fois par an pour évaluer leurs activités et vérifier si elles sont toujours en fonctionnement. M. Pundel précise que ce coût modeste garantit un service utile pour la commune.

Il évoque également l'idée d'organiser une journée des PME à Strassen, une initiative qui pourrait renforcer les liens entre les entreprises locales et la communauté.

La convention est approuvée à l'unanimité.

14. Modification du règlement relatif à l'indemnité de perte de caisse.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) explique brièvement les modifications apportées au règlement sur l'indemnité de perte de caisse. Il rappelle que cette indemnité est destinée à tous les employés communaux en charge de manipuler des fonds.

Deux personnes, qui ne sont plus impliquées dans des tâches liées à la gestion de l'argent, sont retirées de la liste : Josette Altwies et Michele Englaro.

Deux nouveaux employés sont ajoutés à la liste : Katia Coimbra Marques, membre du bureau de la population ainsi qu'un employé à la réception, David Borschette, qui gère notamment les paiements pour le Repas sur roues, la Night Card etc.

La modification du règlement est adoptée à l'unanimité.

15. Décision de principe relative à l'adhésion de la commune à la charte MENG GEMENG LIEFT SPORT et à la signature de la convention afférente.

L'échevine Anne Arend (CSV) présente le projet d'adhésion de la commune à la charte MENG GEMENG LIEFT SPORT. Cette initiative permet d'optimiser l'offre sportive de la commune tout en rendant le sport inclusif et accessible à tous.

L'un des points clés de cette adhésion est le recrutement d'un coordinateur sportif, co-financé par le ministère, qui jouera un rôle central dans l'organisation et la structuration des activités sportives au sein

de la commune. Cette personne aura pour mission d'améliorer la coordination entre la commune et les associations sportives. Il sera le premier interlocuteur pour toute question sportive et assurera une gestion optimale des infrastructures et des activités. L'échevine Anne Arend (CSV) insiste sur l'importance de recruter une personne adéquate pour ce poste afin qu'elle s'intègre parfaitement dans les spécificités de la commune.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) explique que huit autres communes, telles que Roeser et Bettembourg, disposent déjà d'un coordinateur sportif. Il souligne que, vu la vitalité sportive de Strassen, ce projet fait sens pour améliorer encore les structures sportives et répondre aux besoins de la communauté.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) ajoute que cela ne peut être qu'un avantage pour la commune, notamment en ce qui concerne l'optimisation des infrastructures sportives et leur utilisation. Cela s'inscrit pleinement dans l'objectif de la charte.

Le conseil communal approuve cette décision de principe à l'unanimité.

16. Démissions et nominations au sein des commissions locales.

Le collège échevinal présente des modifications au sein du Klimateam. Mme Lisa Bohler démissionne de son poste de membre. En remplacement, il est proposé de nommer M. Léo Metz à cette fonction.

Ce changement est approuvé à la majorité.

17. Affaires de personnel :

a) Création d'un poste d'employé communal pour les besoins du service technique

Il est proposé de créer un poste d'employé communal dans la carrière A1 au sein du service technique afin de permettre un changement de statut pour Nadia Staudt, déjà active dans la commune en tant qu'architecte-urbaniste. Ce changement de statut n'a aucun impact financier, car son évolution actuelle correspond déjà à celle prévue pour un employé communal.

La proposition est adoptée à l'unanimité.

b) Information relative à une réorganisation au sein du service technique

Une réorganisation est annoncée au sein du service technique. Avec le départ à la retraite de Marco Böttcher, prévu pour le 1^{er} juillet 2025, Luc Speltz reprendra les responsabilités liées à l'organisation et à la gestion des équipes de conciergerie et de nettoyage. En outre, il assurera le lien entre le service de régie, le service technique, l'administration et le collège échevinal. Pour compenser son départ de ses actuelles fonctions au service d'urbanisme, un appel à candidatures est lancé afin de recruter un nouvel agent possédant des compétences dans la gestion des PAP et des autorisations de bâtir.

Lors des échanges, la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) exprime son étonnement face au départ de M. Speltz de son poste actuel. Elle profite de l'occasion pour souligner la croissance de l'administration communale et suggère la création d'un service des ressources humaines dédié, afin d'améliorer la structure et la transparence dans la gestion du personnel. Selon elle, un tel service pourrait contribuer à une meilleure organisation et clarifier les responsabilités au sein de la commune.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) répond que cette proposition a déjà été anticipée. Un poste dédié aux ressources humaines a été créé précédemment, et une personne commence ses fonctions à partir du 1^{er} février. Il explique que cette initiative répond à un besoin identifié lors d'audits, qui ont mis en évidence des lacunes dans la gestion des ressources humaines, notamment en matière de bien-être du personnel. Il mentionne également que la commune fait déjà appel à des coaches externes pour soutenir ses employés.

En conclusion, le bourgmestre souligne l'importance d'une meilleure organisation des ressources humaines dans une administration comptant désormais plus de 100 employés. Cette réorganisation vise à répondre efficacement aux besoins croissants de la commune tout en assurant le bien-être du personnel.

18. Divers.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) annonce l'engagement de deux étudiants en histoire, l'un en master et l'autre en bachelier, dans le cadre de contrats étudiants. Ces derniers travaillent 15 heures par semaine pour structurer les archives de la commune. L'objectif est de tirer profit de leurs compétences académiques pour créer une base d'informations efficace, tout en leur offrant une expérience pratique rémunérée. Cette initiative est décrite comme une situation gagnant-gagnant pour les deux parties.

Ensuite, le bourgmestre évoque un acte de solidarité envers l'Ukraine, précisant que la commune fait don d'une camionnette d'une valeur de 15 000 euros pour soutenir les efforts sur place. Ce véhicule est actuellement en route vers une zone de besoin. En complément, des réfrigérateurs médicaux sont donnés à un hôpital de la région de Lviv. Ces gestes humanitaires témoignent de l'engagement de la commune dans des initiatives de solidarité internationale.

Un autre sujet abordé concerne une Tiny House qui était mise à disposition d'un résident. Ce logement est à nouveau vacant et sera attribué au prochain candidat sur la liste d'attente.

Concernant le bénévolat, le conseiller Tun Gierenz (CSV) mentionne la plateforme du bénévolat volunteer.lu et suggère de promouvoir cette initiative, qui manque actuellement d'une application mobile adaptée. L'échevine Anne Arend (CSV) confirme que des développements sont en cours pour la rendre encore plus accessible.

Le conseiller Laurent Braun (CSV) interroge sur les projets dans le cadre du budget participatif. L'échevine Anne Arend (CSV) indique qu'une demande a été reçue pour la création d'un mini-golf, et qu'une autre sera soumise pour un enfant via son parent. Le conseiller Nicolas Kandel (DP) soulève l'idée de faire appel à une agence spécialisée pour améliorer la communication

sur les réseaux sociaux et atteindre un plus large public. L'échevine Anne Arend (CSV) informe qu'une nouvelle personne travaillera sur ces aspects et a besoin d'un peu de temps pour apporter des résultats.

Le conseiller Paul Klensch (LSAP) exprime sa satisfaction concernant l'engagement des étudiants, mais suggère d'envisager des opportunités similaires pour des jeunes issus de milieux moins favorisés.

Il soulève également la question des feux d'artifice non autorisés lors du Nouvel An, rappelant que leur interdiction n'a pas été pleinement respectée. En réponse, le bourgmestre Nico Pundel (CSV) indique que la répression n'est pas une solution idéale et que la sensibilisation des citoyens sera priorisée pour les prochaines années.

La conseillère Anne-Marie Linden (déi Gréng) soulève deux préoccupations : d'une part, des arbres malades qui restent debout alors que d'autres ont été abattus dans sa rue, et d'autre part, les problèmes de circulation autour d'une crèche, où les parents créent des situations dangereuses en stationnant sur le trottoir ou en double file. Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) répond que des modifications du PAG seront envisagées pour limiter l'installation de nouvelles crèches dans les quartiers résidentiels, bien que cela n'apporte pas de solution immédiate aux problèmes déjà existants.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) remercie le conseil communal pour la participation de nombreux membres à la Quiz Night du parti DP et mentionne deux préoccupations : l'état d'un chemin boueux dans le parc Pescher, ainsi que des plaintes concernant la qualité des repas livrés à domicile via le service Repas sur roues. Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) prend note de ces remarques et s'engage à vérifier la situation auprès des services concernés.

La séance est clôturée par l'annonce du prochain conseil communal, prévu pour le 6 mars, avec une réunion Grands Projets fixée au 13 février.

Meeting of the Communal Council of 23 January 2025

AGENDA

1. **Adoption of an amendment to the LUXENERGIE agreement.**
2. **Approval of the report assessing the accounts of AKTIV PLUS STROOSSEN (formerly named "Club Senior") for 2021.**
3. **Approval of an amendment to the MAISON RELAIS 2024 tripartite agreement.**
4. **Adoption of the MAISON RELAIS tripartite agreement for 2025.**
5. **Approval of the CRECHE PESCHER tripartite agreement for 2025.**
6. **Approval of a lease.**
7. **Adoption of the SOCIAL OFFICE tripartite agreement for 2025.**
8. **Adoption of the NATIONAL SOCIAL INCLUSION OFFICE (ONIS) agreement for 2025.**
9. **Confirmation of temporary traffic regulations.**
10. **Approval of the estimate for the construction of a new mortuary.**
11. **Decision on the allocation of an extraordinary subsidy to a communal association.**
12. **Approval of a notarial deed.**
13. **Approval of an agreement with the NATIONAL SME OBSERVATORY ("OBSERVATOIRE NATIONAL DES PME").**
14. **Amendment to the regulation on cash loss compensation.**
15. **Decision in principle to join the MENG GEMENG LIEFT SPORT ("MY COMMUNE LOVES SPORT") Charter and sign the agreement.**
16. **Resignations and appointments to communal commissions.**
17. **Staff matters:**
 - a) **Creation of a post to meet the needs of the Technical Department**
 - b) **Information on the reorganisation of the Technical Department**
18. **Any other business.**

PRESENT

Nicolas Pundel (CSV), Mayor; Anne Arend (CSV); Betty Welter-Gaul (LSAP); Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), aldermen. Laurent Braun (CSV); Andrew Butler (CSV); Martine Dieschburg-Nickels (DP); Tun Gierenz (CSV); Lise Jørgensen (DP); Nicolas Kandel (DP); Paul Klensch (LSAP); Anne-Marie Linden (déi Gréng); Jean Claude Roob (LSAP), members of the Communal Council. Secretary: Christian Muller.

EXCUSED

Marc Fischer (DP); Daniel Thein (DP), members of the Communal Council.

Before opening the official meeting, Mayor Nico Pundel (CSV) excused Councillor Marc Fischer (DP) and Councillor Daniel Thein (DP) for their absence.

1. Adoption of an amendment to the LUXENERGIE agreement.

At the start of the meeting, Mayor Nico Pundel (CSV) presented Amendment no. 1 for the LUXENERGIE agreement governing the construction and operation of an underground heating and cooling network in the Commune of Strassen.

The purpose of this amendment was to extend the term of the initial agreement: it had been concluded for 23 years and 4 months from 1 September 2001, and it would be extended until 31 December 2024. This extension would guarantee the continuity of the heat and cooling supply to Strassen.

The new amendment would extend the agreement by a further 20 years, until 31 December 2044. After 2044, negotiations could be entered into for another possible extension. The fixed annual fee would remain unchanged (250 EUR), and all the other clauses of the initial contract of 4 December 2002 would remain valid.

The Mayor explained that this agreement would allow the set-up of two main networks, namely in the Pescher area and near the CHL. The costs of any modifications or extensions would be borne by the operator.

During the discussion, Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) asked about the potential impact of tram and other infrastructure works on the heating and cooling network. The Mayor replied that the networks would be adjusted or relocated if necessary so as to prevent disruption or risks associated with infrastructure projects.

The amendment to the agreement was adopted unanimously.

2. Approval of the report assessing the accounts of AKTIV PLUS STROOSSEN (formerly named “Club Senior”) for 2021.

Mayor Nico Pundel (CSV) presented the report on the accounts of AKTIV PLUS STROOSSEN (formerly named “Club Senior”) for 2021. He explained that future analyses of the accounts would be carried out by a new auditor to avoid such delays in the future.

The Mayor emphasised that AKTIV PLUS STROOSSEN was a very active organisation that offered a wide range of activities for people over 50, thus allowing everyone to find something suitable. In 2021, 83% of the Club’s costs were covered by the State, while the Commune of Strassen contributed 43,507.72 EUR towards the remaining expenses and organisation of additional activities.

No major anomalies or irregularities were noted in the accounts.

The report was adopted unanimously.

3. Approval of an amendment to the MAISON RELAIS 2024 tripartite agreement.

Alderson Anne Arend (CSV) presented the amendment to the MAISON RELAIS tripartite agreement for 2024. This amendment adjusted the budget advances to a total of 7,316,619 EUR because they had been underestimated. She explained that

the significant increase in costs was mainly due some underestimated costs in 2021, e.g. inflation and the increase in childcare hours due to the free service. The State would cover 75% of these costs, while the Commune would contribute 1,829,155 EUR.

A discussion followed on various subjects relating to the Maison Relais:

Councillor Nicolas Kandel (DP) wondered about the impact of free meals, noting that parents were forgetting to cancel registrations. He also asked for details on food-waste prevention measures.

Alderson Anne Arend (CSV) replied that efforts had been made to raise awareness about these matters and that the Maison Relais was particularly effective in combating waste, with only 15 grams of food waste per dish served.

A new sanctions card system (yellow, orange, red) would be introduced in Cycle 4 to manage behavioural issues. The sanctions were graded by levels of seriousness and were primarily aimed at raising awareness and encouraging better behaviour.

A meeting with Cycle 4 parents was scheduled for 11 February 2025 to discuss the new disciplinary measures.

Councillors Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) and Anne-Marie Linden (déi Gréng) stressed the importance of protecting other children from disruptive behaviour, while remaining attentive to complex family dynamics that affected some.

The amendment to the tripartite agreement was adopted unanimously.

4. Adoption of the MAISON RELAIS tripartite agreement for 2025.

Alderson Anne Arend (CSV) presented the tripartite agreement for the MAISON RELAIS for 2025. She explained that there were few changes compared to the previous year, but that the total budget had increased slightly, from 7.3 million EUR to 7.8 million EUR. This included an increase of 359,043 EUR linked to the SAS contract.

The breakdown of costs remained unchanged: the State would cover 75% of the costs, and the Commune would be responsible for the remaining 25%.

Mayor Nico Pundel (CSV) pointed out that this agreement would allow the continued provision of a reliable and efficient service for families in the Commune, meeting the educational and social needs of children.

There were no questions from the councillors and the tripartite agreement was adopted unanimously.

5. Approval of the CRECHE PESCHER tripartite agreement for 2025.

Mayor Nico Pundel (CSV) presented the tripartite agreement for the management of the CRECHE PESCHER for 2025. 2025 marked the 10th anniversary of the crèche, which continued to meet the needs of families in the Commune. With a capacity of around 72 children, the crèche was almost always fully occupied.

The total cost of running the crèche in 2025 totalled 1,957,325 EUR, broken down according to the established model: 75% of the costs (i.e. 1,467,993 EUR) were covered by the State, and 25% (i.e. 489,332 EUR) by the Commune of Strassen.

The Mayor stressed that this crèche, which was run by “Caritas Jeunes et Famille”, offered top quality services to families.

The tripartite agreement was adopted unanimously.

6. Approval of a lease.

Aldersperson Betty Welter-Gaul (LSAP) presented a lease for accommodation for a family due to move out of their current housing by the end of the month. She explained that the family could now move and that the new contract included a slight adjustment to the rent in line with the social housing calculation method introduced by the new legislation. As a result, the rent would rise from 550 EUR to 600 EUR, although the surface area was slightly smaller than that of their previous accommodation.

Councillor Nicolas Kandel (DP) criticised the fact that the contract did not specify the surface area in square metres.

Councillor Paul Klensch (LSAP) was pleased that this transition had gone smoothly.

Aldersperson Betty Welter-Gaul (LSAP) pointed out that the dwelling in question could not accommodate young children, as it was above a restaurant.

The lease was adopted unanimously.

7. Adoption of the SOCIAL OFFICE tripartite agreement for 2025.

Aldersperson Betty Welter-Gaul (LSAP) presented the SOCIAL OFFICE tripartite agreement for 2025, pointing out that there were no major changes compared to the previous years. The total cost was 496,276 EUR, of which 50% was covered by the Ministry of Family Affairs. In the past, costs were significantly lower: in 2014, the Commune’s contribution totalled 90,975 EUR, compared to 144,273 EUR in 2023, showing a gradual increase.

Aldersperson Betty Welter-Gaul (LSAP) then described a new project the Social Office aimed to launch to support vulnerable women. The project would receive additional funding. It aimed to improve women’s well-being, promote their independence, and reduce social isolation. Activities would include a “solidarity hairdressing salon”, where participants could receive beauty treatments before important events such as job interviews, as well as practical workshops to boost their administrative and digital skills. Group activities such as cooking, singing and knitting would also be organised to encourage socialising.

This initiative would take place at the Ukrainian House, which also offered activities for Ukrainian refugee families, such as language courses and art workshops for children.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) stressed the importance of preserving this Ukrainian focus while developing other social projects. She emphasised the key role of the current coordinator, whose contract

would soon be coming to an end, and she suggested considering a six-month or one-year extension to allow for a smooth transition and prepare the centre for other opportunities.

Mayor Nico Pundel (CSV) highlighted the fact that these initiatives were primarily aimed at channelling beneficiaries towards greater independence and diversifying activities at the Ukrainian House. He took note of the suggestions concerning the coordinator and emphasised that the final aim should remain the beneficiaries' greater integration into society and more long-term stability.

The tripartite agreement was adopted unanimously.

8. Adoption of the NATIONAL SOCIAL INCLUSION OFFICE (ONIS) agreement for 2025.

Aldersperson Betty Welter-Gaul (LSAP) presented the NATIONAL SOCIAL INCLUSION OFFICE (ONIS) agreement for 2025, in which no major changes had been made. She pointed out that Strassen's Regional Social Inclusion Officer (ARIS) had organised activities enabling 48 cases to be monitored in 2024, including some involving beneficiaries of the Strassen Social Inclusion Project (PINSS), and people involved in community work (TUP). A total of 34 people of 13 different nationalities took part in PINSS activities. Workshops included activities such as cooking, carpentry, sewing, (including mending the communal football team's kits), and vocational training. There were currently only six places available in the workshops.

A novelty in 2025 was the "GiveBox Stroossen" project at Schmit's Haff. This was a market where residents could donate items that were still in good condition but that they no longer needed, and where they could also help themselves to other items for free. To ensure that the space would not be cluttered with unnecessary objects, some restrictions applied, e.g. only items that residents really needed could be brought, such as school equipment, household goods, electronic appliances in good condition (tested beforehand by the Commune's technicians).

Another project would also be launched at the same location, where residents could temporarily hire DIY

and gardening equipment via an online platform. This system, which was already in operation in other parts of the country, aimed to reduce the unnecessary purchase of seldom-used equipment. The project should be operational by March 2025.

Mayor Nico Pundel (CSV) congratulated the team on these initiatives, in particular for the warm atmosphere and the volunteers' commitment. He also noted that the Commune ranked very well for services such as "FLEX Carsharing", for which demand was high.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) welcomed these projects, which she described as "added value" for the Commune, and stressed the importance of systems allowing people to share items and thus promote sustainable development.

The agreement was adopted unanimously.

9. Confirmation of temporary traffic regulations.

Mayor Nico Pundel (CSV) gave a brief presentation of the temporary traffic regulations in question, which concerned adaptations required for various works underway in the Commune.

The temporary traffic regulations were all adopted unanimously.

10. Approval of the estimate for the construction of a new mortuary.

Mayor Nico Pundel (CSV) presented the project to build a new mortuary. The aim was to meet the changing needs of the public, more and more of whom were opting for civil rather than religious funerals. The new mortuary would be equipped with a ceremony room that could seat around 40 people, as well as an additional space for larger ceremonies. Glass walls and an outdoor canopy would also allow mourners to gather there.

The facility would be located on the current mortuary's site and would include a farewell room and a ceremony room. The existing refrigerators would be kept. The basement would continue to house storage facilities for the adjacent synthetic football pitch.

During the works, a temporary mortuary would be set up in a container in the car park next to the cemetery. The total cost of the project would be around 3.5 million EUR and should be completed within two years.

Councillor Nicolas Kandel (DP) described the plans as modern, with bright spaces and appropriate for its solemn functions. However, he criticised the fact there was no lift. The Mayor replied that the building would be fully accessible and that there would be no problematic stairs.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) asked a number of practical questions, including whether there would be underfloor heating or air conditioning. The Mayor explained that there would be no air conditioning, as it would not be efficient in this type of building. Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) also suggested including a sound system for speeches and music, to which Mayor Nico Pundel (CSV) replied that microphones and basic facilities would be available, and families could bring their own music or instruments, such as an electronic piano, for example.

The councillors unanimously praised the project for its modern and respectful approach, in line with the needs of today's citizens. After a discussion, all the councillors voted unanimously to approve the estimate.

The Mayor concluded by saying that the works would start soon, and that tenders were already being prepared.

11. Decision on the allocation of an extraordinary subsidy to a communal association.

Aldersperson Anne Arend (CSV) presented a request from the karate club for an extraordinary grant to help support an exceptional young athlete and club member in his quest to take part in the Youth Olympic Games. The total estimated cost of the international competitions required to qualify was 12,260 EUR, of which one third (4,087 EUR) would be covered by the Commune.

The discussion immediately turned to the nature of the request, with some Council members, such as Councillor Nicolas Kandel (DP), expressing reservations

about the precedent such a decision could set. He pointed out that supporting such an athlete would be laudable, but this could open the floodgates to similar requests from other clubs or individual athletes nationwide, thus posing a long-term management and funding problem. He also pointed out that the athlete primarily represented the National Federation and not specifically the Strassen Club.

Councillor Jean Claude Roob (LSAP) clarified the context of international competitions, explaining that the level required was extremely high and that the support provided intended to respond to an exceptional opportunity. He also pointed out that the Federation does not cover this type of expense and that clubs and families have to advance significant amounts of money.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) pointed out that this was the first time that such a request had been made to the Council and suggested that clear and transparent rules be drawn up to govern such situations in the future. However, she added that the lack of support from the Federation in this particular case put unfair pressure on the Commune and the athlete's parents.

Other speakers, such as Councillor Paul Klensch (LSAP), expressed concern about setting a precedent. Several other top sportsmen and women in Strassen could also apply for similar support, making it necessary to think about this matter more broadly and set up a coherent policy.

In response to these debates, Mayor Nico Pundel (CSV) emphasised that the Commune had always supported its communal athletes and clubs in exceptional projects. He underscored the unique nature of this request and pointed out that each application was considered on a case-by-case basis.

Finally, the Mayor proposed that this item be withdrawn from the agenda to allow for more in-depth discussions and potentially for the development of a regulatory framework. The withdrawal of this item from the agenda was approved by the majority of Council members, with the exception of Councillor Jean Claude Roob (LSAP) and Aldersperson Betty Welter-Gaul (LSAP), who voted against it.

12. Approval of a notarial deed.

Mayor Nico Pundel (CSV) briefly presented a notarial deed concerning the free transfer of a 38-centimetre plot of land in the Chaussée Blanche area. No questions were raised by Council members and the notarial deed was unanimously approved.

13. Approval of an agreement with the NATIONAL SME OBSERVATORY (OBSERVATOIRE NATIONAL DES PME).

Mayor Nico Pundel (CSV) presented a new agreement with the NATIONAL SME OBSERVATORY as a highly beneficial initiative for the Commune. He pointed out that, until now, neither the College of Alderpersons nor the Communal Council had an overview of the activities of SMEs located in the Commune, home to a large number of businesses.

The agreement would cost 1,500 EUR per annum and would enable the Observatory to visit these SMEs twice a year to assess their activities and check that they are still operating. Mr Pundel pointed out that for a modest sum of money, the Commune would benefit from a very useful service.

He also mentioned the idea of organising an SME Day in Strassen to strengthen the links between communal businesses and the community.

The agreement was unanimously approved.

14. Amendment to the regulation on cash loss compensation.

Mayor Nico Pundel (CSV) gave a brief explanation of the changes made to the rules governing the cash loss allowance. He reminded the participants that this allowance was intended for all communal employees responsible for handling cash.

Two people who were no longer involved in money handling tasks were removed from the list: Josette Altwies and Michele Englaro.

Two new employees were added to the list: Katia Coimbra Marques, a member of the Population Office,

and a receptionist, David Borschette, who handled payments for the Meals on Wheels, the Night Card and other services.

The amendment to the rules was adopted unanimously.

15. Decision in principle to join the MENG GEMENG LIEFT SPORT (“MY COMMUNE LOVES SPORT”) Charter and sign the agreement.

Councillor Anne Arend (CSV) presented the Commune’s plan to join the MENG GEMENG LIEFT SPORT Charter. This initiative was designed to improve the Commune’s range of sports facilities while making sport inclusive and accessible to all.

One of the key points of this agreement was the recruitment a sports coordinator. This would be co-financed by the Ministry, who would play a central role in the organisation and structuring of sporting activities within the Commune. The coordinator would be in charge of improving the coordination between the Commune and sports associations. This person would act as the first point of contact for all sporting matters and would ensure the optimum management of infrastructure and activities. Councillor Anne Arend (CSV) emphasised the importance of recruiting the right person for the job, to ensure that they are the right fit for the Commune.

Mayor Nico Pundel (CSV) explained that eight other communes (e.g. Roeser and Bettembourg) already had a sports coordinator. Given Strassen’s dynamic sports scene, this project made sense, because it would further improve the sports facilities and respond to the needs of the community.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) added that this could only be advantageous for the Commune, particularly in terms of optimising the sports facilities and their use. This was fully in line with the Charter’s objective.

The Communal Council unanimously approved this decision in principle.

16. Resignations and appointments to communal commissions.

The College of Alderpersons presented the changes made to the Climate Team. Lisa Bohler was resigning as a member and Léo Metz had been named to take over her position.

This change was approved by a majority vote.

17. Staff matters:

a) Creation of a post to meet the needs of the Technical Department

It was proposed that a communal employee post be created in the A1 career bracket within the Technical Department so that Nadia Staudt could change her current status. She was already working for the Commune as an architect and urban planner. This change of status would have no financial impact, as her current salary already corresponded to that of a communal employee.

The proposal was adopted unanimously.

b) Information on the reorganisation of the Technical Department

The reorganisation of the Technical Department had been announced. When Marco Böttcher retired on 1 July 2025, Luc Speltz would take over the organisation and management tasks for the janitorial and cleaning teams. He would also be responsible for liaising between the Building Services Department, the Technical Department, the Administration and the Alderpersons. To compensate for his departure from his current role in the Urban Planning Department, a call for applications had been issued to recruit a new member of staff with skills in managing Special Development Plans (PAPs) and building permits.

During the discussions, Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) expressed her surprise at Mr Speltz's departure from his current position. She took the opportunity to highlight the fact that the communal administration had grown and she suggested the creation of an HR department to improve the structure and transparency of personnel management. In her view, such a department could contribute to better organisation and clarify responsibilities within the Commune.

Mayor Nico Pundel (CSV) replied that this proposal had already been anticipated. A post dedicated to HR had been created previously, and a person would start work there on 1 February. He explained that this initiative responded to a need identified during audits, which highlighted shortcomings in HR management, particularly in terms of staff well-being. He also pointed out that the Commune already used external coaches to support its employees.

In conclusion, the Mayor emphasised the importance of improving the organisation of HR in an administration that now had over 100 employees. The aim of this reorganisation was to respond effectively to the Commune's growing needs while ensuring the well-being of its staff.

18. Any other business.

Mayor Nico Pundel (CSV) announced the recruitment of two history students on student contracts, a Master's student and a Bachelor's student. They would be working 15 hours a week to organise the Commune's archives. The aim was to benefit from their academic skills and create a good database, while at the same time offering them paid practical experience. This was described as a win-win situation for both parties.

The Mayor then spoke of an act of solidarity with Ukraine, saying that the Commune had donated a van worth 15,000 EUR to support the efforts on the ground. This vehicle was currently on its way to an area where it was needed. In addition, medical refrigerators were donated to a hospital in the Lviv region. These humanitarian gestures demonstrated the Commune's commitment to international solidarity initiatives.

Another subject raised concerned a Tiny House that had been made available to a resident. It was now vacant again and would be allocated to the next applicant on the waiting list.

On the subject of volunteering, Councillor Tun Gierenz (CSV) mentioned the volunteer.lu platform and suggested promoting this initiative, which currently lacked a suitable mobile application. Alderperson

Anne Arend (CSV) confirmed that developments were underway to make it more accessible.

Councillor Laurent Braun (CSV) asked about projects under the participatory budget. Alderperson Anne Arend (CSV) said that an application had been received for the creation of a minigolf course, and that another would be submitted for a child via their parents. Councillor Nicolas Kandel (DP) raised the idea of using a specialist agency to improve communication on social networks and reach a wider audience. Alderperson Anne Arend (CSV) informed the participants that a new person would be working on these matters and time would produce results.

Councillor Paul Klensch (LSAP) expressed his dissatisfaction with the students' involvement but suggested that similar opportunities should be considered for young people from less privileged backgrounds.

He also raised the issue of unauthorised fireworks on New Year's Eve, pointing out that the ban had not been fully respected. In response, Mayor Nico Pundel (CSV) said that repression was not an ideal solution, and that raising public awareness would be prioritised in the coming years.

Councillor Anne-Marie Linden (déi Gréng) raised two concerns: on the one hand, some diseased trees were still standing while others had been felled in her street, and on the other, there were traffic problems around a crèche where parents parked on the pavement or double-parked, causing a hazard to others. Mayor Nico Pundel (CSV) replied that changes to the General Development Plan (PAG) would be considered to limit the installation of new crèches in residential areas, although this would not provide an immediate solution to existing problems.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) thanked the Communal Council for the large number of members who attended the DP's Quiz Night. She also raised two issues: the state of a muddy path in Pescher Park, and complaints about the quality of the Meals on Wheels service. Mayor Nico Pundel (CSV) took note of these remarks and undertook to check the situation with the relevant departments.

The meeting closed with the announcement of the next Communal Council meeting, scheduled for 6 March, with a Major Projects meeting scheduled for 13 February.



COMMUNE DE
Strassen

